

Außergewöhnliche Spahotels in Florida

Außergewöhnliche Spahotels in St. Petersburg / Clearwater (Florida) nahm H. Jürgen Kagelmann unter die Lupe. Er entdeckte dabei neben dem Geist eines Hoteliers auch einzigartige weiße Strände, heiße Quellen und Schoßhündchen, die mit Massagen, Reiki und Akupressur verwöhnt werden.

Text: H. Jürgen Kagelmann
Fotos: Region St. Petersburg / Clearwater; Don CeSar; Tradewinds Island Resort; Sheraton Sand Key Resort

Das Städteduo St. Petersburg / Clearwater an der Westküste Floridas ist weniger bekannt als die großen Touristenmetropolen Orlando und Miami. Zu unrecht, weist doch dieses kleinste Region (Pinellas County) in Florida einige charmante Attraktionen auf, die den deutschen oder österreichischen Urlauber sehr wohl dazu veranlassen könnten, hier hin zu fahren. Meist wird es wohl ein Abstecher sein, wenn man des Trubels in den Erlebniswelten Orlandos überdrüssig geworden ist, keine Mäuse, Enten und Monster mehr sehen kann, und sich nach ein paar Tagen ruhigen Strandurlaubes sehnt.

Weißer Strände. Nicht zuletzt für diesen Kontrasturlaub empfiehlt sich die Region „St. Pete“, die sich gerne als „Floridas Beach“ anpreist. Das darf sie erstens deswegen, weil hier die Sonne praktisch immer scheint (– vom Guinness-Buch bestätigt –), zweitens weil die Qualität ihrer breiten weißen Strände erwiesenermaßen einzigartig ist. Seit einigen Jahren wird die Beschaffenheit der – 650! – Strände an den amerikanischen Küsten wissenschaftlich untersucht von Dr. Stephen Leatherman. Der Geologe von der Florida University in Miami, mittlerweile als „Dr. Beach“ bekannt, hat ein akribisches System von 50 Faktoren (Sandfarbe, Wassertemperatur, Umwelteinflüsse, Sicherheitsfragen) zur Bewertung der Qualität entwickelt und zeichnet – von ziemlichen Medienrummel begleitet – jedes Jahr die besten Strände aus. Dabei waren bisher die Strände der Region St. Petersburg / Clearwater immer dabei, wobei besonders ihr naturbelassener Charakter punktet. 2005 wurde der Fort De Soto Park / North Beach St. Petersburg als Nummer 1, 2006 der Caladesi Island State Park in Clearwa-

ter als Nummer 2 ausgezeichnet. Ein schönes Kompliment auf wissenschaftlicher Basis und natürlich ein enormer Imagegewinn für eine Region, die sehr hart daran arbeitet, sich touristisch zu profilieren, und ihr wertvollstes Potential, die „Beaches“, für die richtigen Zielgruppen zu erschließen.

Aber es gibt noch mehr einzigartige Dinge in der Gegend, z. B. in Sachen Kultur: Denn hier findet man die international umfassendste Privatsammlung von Werken des exzentrischen spanischen Malers Salvador Dali. Anfang der 40er Jahre lernte das amerikanische Mäzenehepaar Reynolds und Eleanor Morse den Künstler und seine Ehefrau Gala kennen und begannen spontan, dessen damals noch längst nicht hochgeschätzte Kunst zu kaufen – woraus dann eine überaus bemerkenswerte Sammlung entstand. Dank einer gewissen Überredungskunst gelangte die vollständige Collection von 94 Ölgemälden, 200 Aquarellen und 1000 graphischen Arbeiten nach St. Petersburg, wo man extra dafür das Dali Museum baute – eine Attraktion, die seit ihrer Eröffnung vor genau 25 Jahren hunderttausende Besucher jedes Jahr anzieht.

Auch die multikulturelle Einwanderergeschichte hat hier interessante Spuren hinterlassen: Im Norden gibt es das kleine Städtchen Tarpon Springs, das noch richtig griechischen Charakter hat, weil hier Jahrzehnte lang das weltweit wichtigste Zentrum der Schwammproduktion existierte, das dank der immer wieder hereingeholten griechischen Taucher zu einer nationalen Berühmtheit wurde und auch heute noch ein sehr reizvolles attraktives typisch griechisches Village ist – hier kann man das Schwammtauchen demonstrieren bekommen und im hervorragenden Restaurant „Mykonos“ echte griechische Küche probieren.

Sunshine Skyway. Architekturfreunde werden begeistert sein ob des Sunshine Skyway, der 1987 eingeweihten fast neun Kilometer langen Schrägseil-Autobahnbrücke, die St. Petersburg mit Tampa und Zentralflorida verbindet, und seinerzeit gebaut werden musste, als ein Tanker die alte Brücke rampte. (Die noch stehenden Reste der Altbrücke werden jetzt pragmatisch zum Fischen genutzt.) Und im örtlichen Museum of History gibt es eine Nachbildung des Flugzeuges zu bewundern, welches – und das weiß nun wirklich kaum jemand – die Basis für die allererste kommerzielle Fluglinie in den Staaten war, die Tampa und St. Petersburg verband. Und im nahe gelegenen Tampa gibt es den Afrikathematisierten Riesenfreizeitpark Busch Gardens mit den weltbesten Achterbahnen.

Rührige Hotelszene. Historisch, kulturell und touristisch hochattraktiv ist auch die Hotelszene, denn hier gibt es zwei rosafarbene Ikonen, die in ganz Amerika bekannt sind. Da ist einmal das Don CeSar am St. Pete Beach, von den Einheimischen das „Don“ genannt.

Das Gerücht geht, dass der Geist des Erbauers und Besitzers, Thomas J. Rowe, heute noch in seinen früheren Arbeitszimmern umgeht – was damit erklärt werden kann, dass der charismatische, etwas exzentrische Gründer keine Ruhe damit fand, wie das Kronjuwel der Hotelszene Floridas nach seinem Tode herunterkam. Dazu muss man wissen: Rowe, der Irland stammte und es an der Börse zu einigem Reichtum gebracht hatte, wollte sich aus gesundheitlichen Gründen im mildsonnigen Florida niederlassen und suchte sich dafür einen Strandabschnitt aus, der Passe-a-Grille genannt wird. Das damals größte Hotel in Florida, das er selbst



In der Region St. Petersburg / Clearwater scheint die Sonne praktisch immer, außerdem ist die Qualität der breiten weißen Strände erwiesenermaßen einzigartig.

die „Pink Lady“ nannte, wurde am 16. Januar 1928 eröffnet, nach drei Jahren Bauzeit und nachdem die Geldvorräte des Erbauers nahezu aufgebraucht waren. Sechs Stockwerke, 325 Räume, alle mit dem damals unerhörten Luxus eigener Badezimmer, riesige Ballsäle und eine solide Stahl-Zement-Konstruktion hatten unglaubliche 1,15 Millionen Dollar verschlungen, 300 % mehr als geplant, und eine einzigartige Kombination aus mediterranem und maurischen Stil hervorgebracht. Über dem Eingang hiess es „Come all ye who seek health and rest for here they are abundant“.

Der Name des Hotels übrigens hat nichts mit der römischen Geschichte zu tun, sondern mit der Begeisterung des Hoteleigners für die Hauptfigur eines damals sehr populären

Theaterstückes. Luxus und einzigartige Architektur machten das Hotel berühmt und zogen die Reichen und Schönen an – die übrigens nur eines vermissten, eine Bar nämlich, die der strenge Antialkoholiker nicht vorgesehen hatte und erst sehr viel später einbauen liess.

Zwar kamen in den späten 20ern und 30er-Jahren viele Berühmtheiten von F. Scott Fitzgerald bis hin zu Al Capone, der im Grand Ballroom große Partys gab. Aber die Geschichte meinte es nicht sehr gut mit dem Resort, denn erst starb Rowe relativ früh, 1940 nämlich auf dem ersten Flur seines Hotels an einer Herztacke (weshalb er heute auch dort noch herumspuken soll), und zwar, ohne eine Nachfolgeregelung organisiert zu haben, dann begann der Zwei-

te Weltkrieg und das Interesse an Lustreisen und teuren Hotels ging stark zurück: Rowes am Besitz weniger interessierte Witwe verkaufte das überschuldete Anwesen an die amerikanische Armee, die es erst für Trainings- und später für Hospitalzwecke nutzte.

Nach dem Krieg wusste das Verteidigungsministerium immer weniger mit dem Riesentempel anzufangen und gab es 1967 auf. Das Hotel begann zu verrotten, wurde zu einem graffitibeschrifteten Symbol für Vergänglichkeit, das nur wegen der enorm hohen Abrisskosten stehen blieb, die keiner übernehmen wollte. 1971 begann eine Gruppe von weitblickenden Geschäfts- und Tourismusleuten eine Initiative für eine Renovierung des nutzlos herumstehenden und nur noch von Ratten bewohn-

ten Gebäudes zu starten; ein Interessent wurde mit William Bowman und Beach Resorts International gefunden, die 1972 das gesamte Anwesen samt eines riesigen Grundbesitzes für den Spottpreis von weniger als einer halben Million Dollar erwarb. Allerdings erwies sich die Restaurierung als äußerst kostenintensiv und verschlang bis zum Ende die enorme Summe von sechs Millionen Dollar, was zwar den Wert auf über 30 Millionen hochbrachte, seinen Besitzer allerdings auch in den Ruin, so dass er erst schon 1975 an zwei Versicherungen verkaufen musste.

Hotel als Filmkulisse. Für die Region war es indes ein Glücksfall: Das am 24. November 1973 wiedereröffnete Hotel wurde zum Wahrzeichen der Gegend. (Weiter auf Seite 192).



Alle fünf Jahre wird „Floridas Pink Palace“ neu angestrichen – in einer speziellen „Don CeSar Pink“-Mischung

(Fortsetzung von Seite 191). Das Hotel prangte auf vielen Reiseführern, und die Tatsache, dass Dutzende von Menschen berichteten, einem geisterhaften bleichen Mann in altmodischem weißem Anzug und Panamahut, begleitet von kalten Luftzügen, begegnet zu sein, erhöhte die Anziehungskraft des Luxushotels nur noch mehr. Es wurde u. a. zur beliebten Foto- und Filmkulisse (u. a. „Once Upon a Time in America“) und kam immer mehr in Mode, so dass alle möglichen Berühmtheiten hier abstiegen, Rockstars, Millionäre, Models und Politiker: Andre Agassi und Cher, Kevin Costner und Robert De Niro, Henry Kissinger und Heidi Klum, Jack Nicholson und Britney Spears, Elie Wiesel und Jon Bon Jovi und viele mehr. Jeder amerikanische Präsident sei mindestens einmal hier gewesen, berichtete stolz Empfangsmanager Ron MacDougall.

Neues Pink alle fünf Jahre. Seitdem wurde das Resort immer erweitert und erneuert, wobei man darauf achtete, seinen luxuriösen Stil beizubehalten und seinen Gästen das Feinste anzubieten – ob es nun die Teppiche sind, die Kristalllüster, die Tapeten, die Möbel usw. Das ist auch heute noch die Attraktion des in die Liste der nationalen Denkmäler aufgenommenen Hotels.

Alle fünf Jahre wird „Floridas Pink Palace“ neu angestrichen – in einer „Don CeSar Pink“-Mischung, die das Haus

sogar vom Flugzeug aus erkennen lässt.

Spa auf den Hund gekommen. Im Rahmen einer multimilliondollarschweren Renovierung baute man 1994 im „Don“ eine Spa-Abteilung auf und änderte den Namen in The Don CeSar Beach Resort & Spa. Hier bietet man europäische Behandlungstechniken an, aber auch exotische Treatments. Viele Dinge sind thalasso-therapeutisch orientiert – wie die „Sun Soother“-Gesichtsbehandlung aus einem Gemisch von Algenextrakten, Sandalholz und Lavendel; aber man arbeitet auch mit Halbedelsteinen. Von den Sportangeboten sind das Parasailing, Jetskiing und Aquabiking sehr beliebt. Und das konservative Hotel hat auch Kickboxen, Jazzercise, Body Sluption u. a. neomodische Fitnessdinge im Programm. Die Pools im 2002 für 2,6 Millionen Dollar renovierten Poolgelände haben natürlich einen offenen Blick auf den Golf und ein spezielles Underwater sound system. Im Spa verwendet man Payout Produkte. Zu den interessanten Angeboten zählen Massagen, wie die „Beachfront Massage“ (80 min / 190 Dollar) mit einzigartigem Blick auf den Golf von Mexiko; oder die „Couples Massage Lesson“, in der Pärchen die Geheimnisse entspannender Massage erlernen können (80 min / 195 Dollar).

Viel nachgefragtes Angebot ist das Private Yoga (50 min / 96 Dollar). Und sogar für die mit-



Das Städteduo St. Petersburg / Clearwater an der Westküste Floridas ist zu unrecht weniger bekannt als Miami.

gebrachten Schoßhündchen gibt es Massagen, Reiki, Akupressur und anderes im Rahmen des „Pampered Pup Spa Service“ (Spitze ist das „Day of indulgence“-Paket, 4 Stunden für 350 Dollar mit Gourmet Dog Biscuits, Hundeshampoo, Gourmet Stew for Dinner, therapeutischer Körpermassage und einem Polaroid-Erinnerungsfoto ...).

Derzeit muss man zum Spa ins Untergeschoss gehen, das ungewöhnlich niedrige Räume aufweist – zu Rowes Zeiten befanden sich nämlich hier die Lagerräume. Doch werden die beengten Verhältnisse bald überwunden sein, denn derzeit wird ein eigener Anbau, ganz im Original Don-Stil errichtet. Spa Oceana wird es heißen und ab Mai 2008 eine völlig neue, große Wellnessabteilung, dann mit 1000 qm. und 16 Behandlungsräumen beherbergen.

Billig ist das „Don“, das derzeit vom Loewes Konzern gemanagt wird, nicht (ab 229 Dollar das günstigste Doppelzimmer in der Nebensaison), aber das einzigartige Symbol der Epoche der großen amerikanischen Strandhotels mit seinen jetzt 277 Zimmern, 40 opulenten Suiten und zwei doppelstöckigen Penthouse-suiten ist ständig ausgebucht und wird gerne für Business-Zwecke genutzt und auch für Hochzeiten – bis zu 300 solcher Events pro Jahr gibt es.

Volleyball im Ballsaal. Auch im leichten Artdeco-Rosa gehalten ist das Vinoy in St.

Petersburg, unweit der Strandpromenade gelegen, aber mit Blick auf die andere Wasserseite, die Tampa Bay. Und auch dieses Hotel hat eine Geschichte des Auf und Ab. Eröffnet Sylvester 1925, beeindruckte es damals jeden Neuankömmling durch seine enorme palastähnliche Lobby mit weißen Stein- und Marmorkolumnen, handgefertigten braunen Fliesen und goldenen Lüstern und einen riesigen Ballsaal, der genau das Richtige für die vergnügungssüchtige reiche Gesellschaft der Goldenen 20er Jahre sein sollte.

Das Vinoy mit seinem extraordinären Luxus war das Symbol für die Boom-Ära und wurde besonders von Hollywood-Stars und Politikern geschätzt, die hier gerne einen Teil des Winters verbrachten, wie Jimmy Stewart, Herbert Hoover u. a. Die Petersburger Bürger waren stolz auf dieses Hotel und die Betuchten feierten gerne ihre Familienevents dort. Auch das Vinoy wurde 1942 vom US-Militär übernommen, und dort, wo früher Millionäre geschlafen hatten, schlugen jetzt GIS ihre Schlafsäcke auf und wurden jetzt Armeeköche und -bäcker ausgebildet. Man kann sich vorstellen, dass die Soldaten nicht so besonders viel Acht gaben auf die teure und edle Möblierung, jedenfalls hatte das Hotel am Kriegsende bei seiner Wiedereröffnung stark gelitten.

Anschließend ging es mit ihm bergab. Notwendige, teure, Renovierungen wurden un-



Das Sheraton Sand Key Resort am Clearwater Beach verfügt über einen riesigen Privatstrand.

terlassen, das Luxusgebäude verkam immer mehr, schließlich bekam man in den frühen 70er Jahren ein Zimmer für sieben Dollar und im Ballsaal wurden auch schon mal Volleyballpartien abgehalten. Aber auch hier gab es eine Initiative von Petersburgs Bürger, die das seit 1974 leerstehende, zum Abriss bereitstehende ehemalige Luxushotel im Jahr 1992 rettete. Zwei Jahre Renovierung und 93 Millionen Dollar brachten das nun zur Renaissance Gruppe gehörende Vinoy zum alten Glanz; mehr noch, es wurde zum Luxus-Golf-Sport-Meetinghotel mit hervorragend renovierter Innenarchitektur und neuen Luxusfeatures, wie zwei Presidential Suites, einer Gartenpoollandschaft mit Wasserfall, und – ganz neu im Oktober 2007 eröffnet – einer eigenen Marina, (fünf Millionen Dollar, mit 74 Anlegeplätzen für spezielle Gäste, die nicht auf ihre eigene Yacht verzichten wollen).

Heute wirbt man für das elegante Hotel mit seinen 346 Zimmern und 14 Suiten mit dem Slogan „The lifestyle of yesterday – the luxury of today!“. Und die mit Dutzenden

von internationalen Auszeichnungen beschenkte Küche des Vinoy Renaissance Resort and Golf Club (Chef Mark Heilmann) ist so legendär, dass es eigene Kochbücher mit Rezepten gibt. Eine Besonderheit im Hotel sind die speziellen History-Tours für die Gäste, denen die vielen historischen Attraktionen des Hauses, das auf der Liste der historischen Gebäude Amerikas geführt wird, gezeigt werden.

Personal Trainer. Fitness- und Health Center sind für amerikanische Verhältnisse überdurchschnittlich ausgestattet und pflegen den neuen Trend zur Individualisierung. Es gibt Personal Trainer für alles und einige hübsche Spezialbehandlungen, wie z. B. das „Golden Treatment“, wobei der revitalisierte Körper abschließend mit einer goldenen Glanzschicht versehen wird, oder das „Metro-Man Package“ für „den städtischen Man, der verstanden hat, wie wichtig es ist, sich zu pflegen“ mit Massage, Facial und Pediküre (drei Stunden 250 Dollar). Die Couples massage (60 Min.) kostet 220 Dollar, das 7,5 Stunden Tagespaket „The Vinoy Si-



Das Tradewinds Island Resort am St. Pete Beach ist eines der ersten zertifizierten „grünen“ Hotels in Florida.

gnature Package“ mit Massage, verschiedenen internationalen Facials, Maniküre, Pediküre usw. 550 Dollar.

Natürliche heiße Quellen.

Aber es gibt hier im Großraum St. Petersburg noch viele weitere Spahotels. Zum Beispiel das Safety Harbor Resort & Spa, das als einziges Hotel natürliche heiße Quellen ausnutzen kann und auch schon mal als eines der besten Spas weltweit prämiert wurde. Oder das gerade neu eröffnete Sandpearl Resort am Clearwater Beach (253 luxuriöse Zimmer, für die Inneneinrichtung wurden nur umweltfreundliche Materialien verwendet, direkter Zugang zum perlweißen Strand), das auf Thalasso-Therapie und die Salus per Aqua-Therapie setzt. Im Marriott-Suite-Hotel in Clearwater Beach versorgt das „Antonio's Salon and Day Spa“ auch die immer wichtiger werdenden Tagesgäste mit Anti-aging-Manicure (50 Dollar) oder der „signature pedicure“ (65 Dollar).

Honeymooners erleben das „A Day Away-Wedding Package“ mit allen möglichen Massagen und Behandlungen 6,5 Stunden für 480 Dollar). Das konzernunabhängige Tradewinds Island Resort am St. Pete Beach (Motto: „Sunsets – not cell phones, whirlpools, not carpools ...“), übrigens eines der ersten zertifizierten „grünen“, umweltfreundlichen Hotels in Florida, bietet in seinem Bodyworks-Spa eine Rotweiner oder Schokoladen-Kokos Wasa-

bi-Gesichtsbehandlung an (50 min / 100 Dollar); beliebt ist auch die Warm-Stone-Massage (50 Min / 135 Dollar). Und das wegen seiner besonderen Kundenfreundlichkeit ausgezeichnete Sheraton Sand Key Resort am Clearwater Beach, das über einen riesigen Privatstrand verfügt, hat seine Fitnessabteilung in den siebten Stock gelegt, so dass man beim Fahrradfahren oder Joggen einen herrlichen Ausblick auf die Bucht hat.

Die Hotelszene hier im Pinellas County hat in den letzten Jahren, nachdem die 9-11-Krise überwunden war, einen grossen Aufschwung erlebt. Ein neuer Trend, v. a. in Clearwater, ist das Aufkommen großer Condominium-Komplexe: Die Integration eines Wellnessbereiches ist dabei schon fast der Normalfall. Mit einer Entspannungsecke verkauft sich alles besser, auch eine Ferieneigentumswohnung.

Autor Dr. phil H. Jürgen Kagelmann ist Diplom-Psychologe, Lehrbeauftragter für Tourismuswissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München (Wirtschaftspsychologie), Geschäftsführer der auf Tourismusforschung und Touristikberatung spezialisierten Agentur „Erlebnis+Trend“, sowie Geschäftsführer des Profil-Verlages München / Wien. Weiters ist er als freier Reisejournalist tätig und Gründungsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Tourismuswissenschaft (DGT).

www.tourismuswissenschaft.de

www.profilverlag.de

sauna-therme
dampfbad
wellness
first class wellness + spa solutions
sauna-wellness.com
dannenmann technik gbr ■ daimlerstrasse 1 ■ d-73655 plüderhausen ■ fon 0049-(0)7181-48792-0